

Mo, 8. Okt. 2012
Stolberger Nachrichten / Lokaltitel Stolberg / Seite 21

Welche Zukunft haben die Stolberger Sportvereine?

Forum unserer Zeitung am 18. Oktober. Vertreter aus Vereinen, Verwaltung und Politik diskutieren zum Thema Sportplätze.

VON MICHAEL GROBUSCH

Stolberg. Wenn es um die Sportplätze geht, ist Stolberg im Rennen mit den umliegenden Kommunen weit ins Hintertreffen geraten. Während jenseits der Stadtgrenzen immer mehr Kunstrasenanlagen entstehen, kann in der Kupferstadt bis dato alleine der VfL Vichttal einen solch modernen Platz nutzen.

Der zu erwartende Effekt hat sich schnell eingestellt: Den Vereinen vor allem in der Innenstadt laufen die Kinder und Jugendlichen förmlich davon, der Fusionsklub hingegen erlebt auf dem Dörenberg einen gewaltigen Ansturm im Nachwuchsbereich.

Dass moderne und somit zeitgemäße Sportstätten die Grundvor-

aussetzung für eine erfolgreiche Vereinsarbeit sind, gilt allgemein als unumstritten. Die Meinungen gehen jedoch mitunter weit auseinander, wenn es um die Frage geht, was in Stolberg in Zeiten der Haushaltskonsolidierung nötig und auch machbar ist.

Die große Koalition aus SPD und CDU hat ihre Antwort vor zwei Wochen im Gespräch mit unserer Zeitung gegeben und ein Sportstätten-Konzept vorgestellt, das sie angesichts leerer öffentlicher Kassen mit einer unumstößlichen Priorität versieht: „Kostenneutralität“. Aufgrund der drohenden Überschuldung, die durch die Teilnahme am „Stärkungspakt Stadtfinanzen“ des Landes Nordrhein-Westfalen und damit verbunden

mit einem strengen Sparkurs abgewendet werden soll, sehen die beiden Mehrheitsfraktionen keine Grundlage für sogenannte „freiwillige Leistungen“. Alleine durch die Aufgabe und Vermarktung derzeit noch bestehender Plätze könne ein finanzieller Spielraum für die Sanierung verbleibender Anlagen geschaffen werden.

Eine erste konkrete Ansage hat es in der Zwischenzeit gegeben: 900 000 Euro und ein städtisches Grundstück will die Politik dem SV Breinig zur Verfügung stellen, damit dieser seine Pläne von einem „Sportpark“ – verbunden mit einem erheblichen Eigenanteil – realisieren kann. Das setzt voraus, dass das Areal des bisherigen Aschenplatzes in Bauland umge-

wandelt und verkauft wird. Daraus erzielte Überschüsse sollen zur Schuldentilgung und auch zur Er-



tüchtigung weiterer Plätze eingesetzt werden.

Konkrete Zahlen hierzu gibt es bis dato jedoch nicht. Möglicherweise ändert sich das aber am Donnerstag, 18. Oktober. Dann lädt

unsere Zeitung im Rahmen ihrer derzeit laufenden Meinungskampagne ab 18.30 Uhr zu einem Forum in den Saal von „Angie's Bistro“ in Büsbach, Konrad-Adenauer-Straße 140, ein. Der Titel soll dabei Programm sein: „Reizthema Sportplätze: Welche Zukunft haben Stolbergs Vereine?“

Dazu werden Vertreter aus Sportvereinen, Verwaltung und Politik Stellung beziehen – zunächst auf dem Podium im Gespräch mit unserer Redaktion, im Anschluss auch in der Diskussion mit den Zuhörern, denen die Möglichkeit geboten wird, Fragen zu stellen und kritische Anregungen zu machen. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich, der Eintritt ist frei.

DRUCKEN X SCHLIESSEN